



## Bedeutung der Ökologie und Biodiversität bei der Waldbewirtschaftung

### Die Waldrandpflege im Forstbetrieb Liestal als Beispiel



von Janik aus den Erlen, Leiter Ausbildung, Dienstleistung und Ökologie + Biodiversität

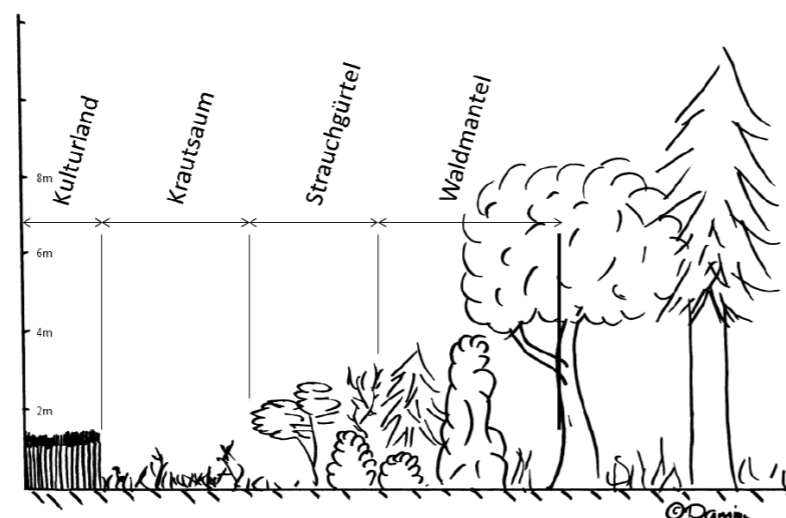
Die Ansprüche an die Schweizer Forstwirtschaft haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Aufgabenfelder haben sich verschoben, Waldthemen, welche früher wenig Bedeutung hatten, stehen heute vermehrt im Mittelpunkt. Diese Entwicklung hat man im Forstbetrieb Liestal erkannt und der Bürgerrat hat im August 2018 mit einem Positionspapier zur Bedeutung des Naturschutzes bei der Waldbewirtschaftung klar Stellung bezogen. Der Bereich «Ökologie und Biodiversität» wurde deshalb in den letzten Jahren ausgebaut und professionalisiert. Das Dienstleistungsangebot in diesem Bereich wurde auf die Bedürfnisse der Kunden und die Ansprüche der verschiedenen Akteure - unter Berücksichtigung des Lebensraums Natur - angepasst und erweitert. Das Aufgabenspektrum ist breit gefächert und reicht von der Pflege von Biotopen, Hecken, Trockenwiesen oder Waldändern bis zur Realisierung von Naturschutzprojekten. Im Mai 2019 durfte ich den Bereich von meinem Vorgänger übernehmen. Durch die Verteilung der verschiedenen Aufgabenfelder im Betrieb konnte ich mich gut in die Thematik einarbeiten und kann mich nun der Weiterentwicklung dieses spannenden und interes-

santen Aufgabenfeldes widmen. Mit der neu geschaffenen Forstwartstelle «Ökologie und Biodiversität», welche von Aurel Finkam seit Januar 2020 besetzt ist, können wir die Qualität in Zukunft zusätzlich sichern und ausbauen. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter bieten unter anderem auch die Grundlage für die Erreichung gesetzter Naturschutzziele.

#### Der Waldrand

Das Landschaftsbild von Liestal ist stark von Waldändern geprägt. Durch den Ordnungssinn des Menschen wurden in der Vergangenheit klare, linienförmige Übergänge zwischen Wald und Landwirtschaftsland immer abrupter geschaffen. Der fließende Wechsel zwischen Feld und Wald ging mit der Zeit vielerorts verloren und beim Bau von Wald- und Landwirtschaftsstrassen wurde

auf diese Übergangszone meist wenig Rücksicht genommen. Deshalb stehen in diesen Übergangsbereichen grosse Bäume, die wenig Raum für Licht- und Wärmeverhältnisse bieten. Der strukturarme Waldrand bietet weniger Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Der Waldrand ist aber mehr als nur eine Grenze. In Verbindung mit Hecken, Feldgehölzen oder Uferstreifen spielt er eine grosse Rolle im komplexen, vernetzten Biotopverbundsystem. Der strukturell nicht festgelegte, jedoch artenreiche Waldrand bietet unzähligen Nützlingen für die angrenzenden Wald- und Landwirtschaftsflächen einen Lebensraum. Er ist nicht nur für Insekten von grosser Bedeutung, auch viele Vogelarten brüten am Waldrand. Ebenso finden verschiedene Wildtiere hier Deckung und geeignete Plätze zur ungestörten Nahrungsaufnahme.



Schematischer Aufbau eines Waldrands im Ideal-Zustand. Feld- und Waldeigentümer sind bei der Pflege gefragt. Im Krautsaum ist die Artenvielfalt um einiges grösser als im Strauchgürtel. Um den Charakter zu wahren, wird dieser Bereich periodisch gemäht. Im Waldmantel findet man Weichhölzer oder seltene Laubbaumarten. Jedoch ist kein Waldrand wie der andere. Ein fixes Konzept zur ökologischen Aufwertung macht daher wenig Sinn.

Ein natürlicher Waldrand ist stufig aufgebaut, dazu wird aber Wiesland eingenommen. Schnellwüchsige Arten wie Esche oder Weide drängen rasch an die vordere Waldgrenze und verdrängen auf dem Wiesland langsam wachsende Baum- und Straucharten. Wenn hohe Bäume an das Wiesland grenzen, müssen diese in einem ersten Schritt entfernt werden, so wird die Grundlage für die Einrichtung eines stufig aufgebauten Waldrandes geschaffen. Dies wiederstrebt am Anfang unserem Ordnungssinn. Strukturvielfalt und Artenreichtum bleiben aber nur erhalten, wenn wiederholt gezielte Pflegemassnahmen vorgenommen werden. Für die optimale Pflege sind sowohl Wald- als auch Feldeigentümer gefragt. Bei der Pflege legt man die Eingriffstärke, -art und Zeitpunkte fest. Man orientiert sich an den Gegebenheiten vor Ort und entscheidet von Fall zu Fall, welches die optimale Methode ist.

Nicht zu vergessen ist, dass die Fläche, auf der ein gestufter Waldrand eingerichtet wird, auch einen Eigentümer hat. Bei einer Tiefe von 15 Meter und einer Länge von beispielsweise 100 Meter nimmt ein Waldrand so eine Fläche

von 1'500 Quadratmetern ein. Auf dieser Fläche wurde vor Errichtung des gestuften Waldrandes Holz produziert. Somit hat der Eigentümer nicht nur einen Ertragsausfall, sondern verzichtet auch in Zukunft auf weitere Erträge aus der Holzproduktion. Auch der Unterhalt der Waldänder kostet Geld. Deshalb werden für die Einrichtung und die Pflege der Waldänder öffentliche Geldmittel von Bund, Kanton und Gemeinden eingesetzt. Diese Finanzmittel stehen sowohl öffentlichen wie auch privaten Waldeigentümern zur Verfügung. Der aktuelle Eingriff beim Waldrand hinter dem Bad Schauenburg zeigt, dass auch private Waldeigentümer bereit sind, zu Gunsten der Aufwertung der Artenvielfalt ihren Wald zur Verfügung zu stellen. Hier haben sich alle Beteiligten, der Eigentümer, der Kanton, der Forstdienst und die Landwirte zusammgefunden und sich für dieses ökologisch aufwertende Projekt entschieden. Der Eingriff wurde im Februar dieses Jahres ausgeführt. Bereits diesen Frühling werden sich die ersten Stauden und Sträucher einstellen. In Verbindung mit Ergänzungspflanzungen wird sich dieser Waldrand prächtig weiterentwickeln.



Aurel Finkam (Forstwart) unterstützt das Forstteam seit Januar 2020. Sein Hauptaufgabengebiet ist die Ökologie und Biodiversität sowie Dienstleistungen. Wir freuen uns, Aurel bei uns im Team begrüssen zu dürfen und auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

### Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat sich an seiner Sitzung vom 10. März 2020 mit den letzten Vorbereitungen zur Bürgergemeindeversammlung vom 23. März 2020 beschäftigt. Diese hat er jedoch, aufgrund der Verfügung der Stadt Liestal bezüglich aktuellen Umstände und Gegebenheiten abgesagt. Im Weiteren hat er noch die Geschäfts- und Projektliste bis zum Wechsel der Legislatur bereinigt und festgelegt, welche Themen noch in der laufenden Legislatur behandelt werden müssen und welche auf die neue Legislatur 2020-2024 übertragen werden. Ein Hauptbereich bildet der Rechnungs-

abschluss 2019. Diesen hat der Rat in einem ersten Entwurf zur Kenntnis genommen und das Resultat ist sehr erfreulich. Die Rechnung 2019 wird am 22. Juni 2020 der Versammlung zur Genehmigung vorgelegt. Im Weiteren hat der Rat Kenntnis vom Start der Sanierung des alten Spielplatzes beim Turmrestaurant auf dem Schleifenberg genommen. Auf Initiative und dank der finanziellen Unterstützung von diversen Service-Clubs in der Region und einigen privaten Sponsoren wird ein moderner, attraktiver, den heutigen Ansprüchen angepasster Spielplatz mit diversen Holzspielge-

räten, Schaukel und weiteren tollen Geräten für unsere Kleinsten entstehen. Damit dürfte der sonst schon sehr beliebte Ausflugsort an zusätzlichem Wert gewinnen. Das dauerhafte Kastanienholz für die diversen Konstruktionen stammt übrigens aus dem Tessin, es wird also mit CH-Holz gebaut. Der Spielplatz wird nach der Erstellung dem Verein Tourismus Liestal als zukünftige Eigentümerin übergeben. Wie immer wurden an der Sitzung auch noch Protokolle von Einbürgerungsgesprächen genehmigt. Die nächste Bürgerratssitzung findet am 21. April 2020 statt.

### Konstituierung Bürgerrat ab 1. Juli 2020

Der neu gewählte Bürgerrat hat sich am 12. März 2020 zu einer ersten, konstituierenden Sitzung getroffen. An dieser Sitzung wurde Franz Kaufmann das Präsidium ad Interim zugewiesen. Der Rat hat sich wie folgt konstituiert:

<b>Präsidium ad Interim</b>	Kaufmann Franz
<b>Finanzen</b>	Thür Franz
<b>Forstwesen</b>	
<b>und Einbürgerungen</b>	Stoll Hanspeter
<b>Kultur und Brauchtum</b>	Schneider Domenic
<b>Immobilien</b>	Gränicher Beat



## Im Grammet geht's vorwärts

Die Arbeiten im Grammet sind in den Wintermonaten plangemäss fortgeschritten; die geplante Eröffnung der Musterwohnungen vom 18. April wird verschoben. Der Doppel-Kindergarten wird rechtzeitig per 10. August eröffnet. Die Wohnungen werden gestaffelt

fertiggestellt, die ersten sind bezugsbereit ab 1. Oktober – vorausgesetzt, dass die Bau-tätigkeit nicht aufgrund behördlicher Auflagen verzögert wird. Alle weiteren Infos unter: [www.grammet.ch](http://www.grammet.ch)  
Daniel Sturzenegger



## Maibummel (01.05.2020)

Aus gegebenen Umständen wird der Maibummel abgesagt.



## Coronavirus

Der Regierungsrat Basel-Landschaft hat am 15. März verfügt, dass wir ab 16. März bis mindestens 30. April 2020 unser Restaurant schliessen müssen. Ob wir ab 1. Mai wieder öffnen können, ist derzeit noch unklar. Wir bedauern sehr, die Türen geschlossen halten zu müssen und hoffen, dass sich die Lage bald wieder normalisieren wird und wir unsere Gäste wie gewohnt willkommen heissen dürfen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Patrick Class und Verena Hofer

# Kirchenseite

Informationen der reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg

## Es muss erspürt sein

Elisabeth Stalder ist Liestaler Künstlerin. Seit 1955 wohnt sie in Liestal. Im reformierten Kirchgemeindehaus hängen ihre bunten Acrylglassarbeiten und in der Stadtkirche stellen wir in jeder Advents- und Weihnachtszeit die von Elisabeth Stalder gefertigten Krippenfiguren auf. Mich überrascht immer wieder, dass die Figuren – grosse, auf wesentliche Linien reduzierte Holzbilder – so gut in unsere Kirche passen. Wie kann man so etwas vorher wissen, wie kann man das vorher schon sehen?

Ich habe Elisabeth Stalder in einem längeren Interview nach ihrem Leben und ihrer künstlerischen Entwicklung gefragt. Wie ist sie zur nicht-gegenständlichen Malerei gekommen?

### DA HAT EIN WEG ANGEFANGEN

«Es hat ziemlich lange gedauert, bis ich den Sprung gewagt habe, eigentlich erst nach der grossen Arbeit in Zurzach. Da habe ich dieses grosse Wandbild gemacht..., elf Meter breit und 2,65 Meter hoch. Das hat mich auf eine Art – wie soll ich sagen? – stark gemacht. Und von da an habe ich die Leitplanken der Realität verlassen. Es wurden mehr und mehr gedachte Häuser (Wandbild „Haustraum“ auf dem Leuenberg), gedachte Gärten und Berge – hin zu Symbolen für Leben, für Geborgenheit. Da hat ein Weg angefangen bis zu den heutigen Bildern. Das sind natürlich kleine Schritte. Das ist nicht von einem Tag auf den andern geschehen.»

### MAN MUSS REDUZIEREN

Zu Holzschnitten wurde Elisabeth Stalder früh von Walter Eglin ermutigt. «Er hat gesagt: Jetzt machen Sie mal Holzschnitte. Das liegt Ihnen im Blut. Er wusste, dass mein Vater einen Holzbetrieb hatte. Und mein Vater hat mir dann auch immer mit so viel Liebe und

Freude die Druckstöcke gemacht, die ich bearbeitet habe. Das ist eine spezielle Arbeit mit den Holzschnitten. Man muss von dem, was man darstellen will, eine Reduktion machen hin zu etwas, das man tatsächlich ins Holz schneiden kann.

### ICH MÖCHTE IN DIE FREUDE KOMMEN

Ich verlange von meinen Bildern, dass ich mit ihnen leben kann, dass ich morgen noch Freude habe. Und dass sie Freude bringen, Freude ausstrahlen. Es war mal eine Schulklasse bei mir im Atelier. Ein Junge hat gefragt: Sie malen ja gar nichts von dem, was passiert in der Welt? Ich habe zu ihm gesagt: Es passiert so viel Trauriges in der Welt. Ich möchte darüber hinaus schauen, ich möchte in die Freude kommen mit einem Bild.

### ES MUSS ERSPÜRT SEIN

Ich habe Kollegen oder Kolleginnen, die finden, sie wollten nie ein Atelier im eigenen Haus haben. Bei mir ist das anders. Ich gehe die Treppe hoch in meine Welt und mache weiter, was ich gestern liegengelassen habe. Ich fange nicht etwas Neues an. Es ist ein Weitergehen, ein langsames. Ich muss manchmal eine Stunde oder länger schauen, bis ich so viel weiter weiss an einem Bild. (Elisabeth



Stalder zeigt mit den Fingern eine kleine Spanne.) Es ist erspürt. Und es muss erspürt sein, dass es dann in mir eine Entsprechung hat, dass es mein Bild ist oder wird.»

Sie können Elisabeth Stalder nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 061 921 01 29) in ihrem Atelier besuchen.

Das Interview führte Pfarrerin Ulrike Bittner.

## Veranstaltungen der Kirchgemeinde

Die Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus betreffen auch unsere Veranstaltungen. Wir bitten Sie, sich auf unserer Homepage zu informieren, welche Veranstaltungen und Gottesdienste noch stattfinden und welche Auflagen für diese Veranstaltungen gelten. [www.ref-liestal-seltisberg.ch](http://www.ref-liestal-seltisberg.ch)